

# Gott und Geld

Hans Wüst, 3. Juli 2022, FEG Horw-Kriens, Lukas 16,1-11

---

Was hat Gott mit Geld zu tun?

Gott ist doch Geist und ist im Himmel. Und Geld ist Materie und ist auf der Erde.

Warum steht dann auf dem Rand unseres Fünfliber der lateinische Spruch: 'DOMINUS PROVIDEBIT' - „Der Herr d.h. Gott wird versorgen“?

Und warum steht in der Bibel so viel über Geld und Geist?

A propos Geld und Geist. Kennt ihr den Roman „Geld und Geist“ von Jeremias Gotthelf?

Jeremias Gotthelf hat den Roman »Geld und Geist vor 180 Jahren geschrieben.

Der Inhalt hat aber bis heute nichts von seiner Aktualität verloren.

Das belegt auch die Tatsache, dass dieses Jahr die Firma Victorinox zur beliebtesten Firma der Schweiz gewählt wurde. Am Stammhaus in Ibach hängt das Fresko eines Messerschmieds, zusammen mit dem Motto «Deus providebit» (Gott versorgt). Der Patron Carl Elsener ist Christ und betrachtet Fabrik und Anlagen nicht als Eigentum, sondern von Gott zur guten Verwaltung anvertraut.

Über Geld redet man nicht, Geld hat man ist ein bekanntes Sprichwort.

Dazu ein Witz: Ein Mann will in einer Bank in Zürich Geld einlegen. "Wieviel wollen sie denn einzahlen?", fragt der Kassier. Flüstert der Mann: "eine Million." Sagt der Bankangestellte "Sie können ruhig lauter reden, in der Schweiz ist Armut keine Schande..."

Jesus redete viel über Geld. Darum erlaube ich mir, heute auch über Geld zu reden. Die Hälfte aller Gleichnisse die Jesus erzählte, handeln über unsern Umgang mit Geld und Besitz.

Die Biblestory aus **Lukas 16** die wir heute miteinander anschauen ist nicht einfach zu interpretieren. Wenn ich sie euch erzähle, werdet ihr merken warum.

Jesus erzählt seinen Jüngern eine Geschichte:

Ein wohlhabender Mann beschäftigt einen Verwalter, der sein Vermögen und seine Geschäfte verwaltet. Nun kommt ihm zu Ohren, dass sein Verwalter seinen Besitz nicht recht verwaltet. Er ruft ihn zu sich, um Rechenschaft von ihm zu fordern. Der Verwalter weiss, dass er seinen Job verlieren wird und damit auch die damit verbundenen Vorteile und Annehmlichkeiten. Natürlich wird er auch seine Amtswohnung verlassen müssen und damit obdachlos werden. Er steckt nun in einer ernsthaften Lebenskrise. Was soll er tun? Er überlegt. Zwei Möglichkeiten hat er vor Augen. Er könnte er eine harte körperliche Arbeit annehmen, aber das liegt ihm nicht, daran ist er sich nicht gewohnt. Oder er könnte betteln, aber das ist unter seiner Würde, da würde er sich schämen. Da hat er eine gute Idee. Er weiss nun was er tun kann, damit er nach seiner Entlassung bei jemandem Aufnahme findet. Er ruft die Schuldner seines Chefs zu sich, und mit jedem verhandelt er unter vier Augen. Er erlässt ihnen einen Teil ihrer Schuld, solange er noch die Kompetenz dazu hat. Nach seiner Entlassung werden ihm diese Leute gut gesinnt sein und für ihn sorgen. Als sein Chef das vernimmt, lobt er das kluge und vorausplanende Handeln seines Verwalters. (nach **Lukas 16,1-8**)

Jesus braucht diese Geschichte über einen cleveren Vermögensverwalter um den Jüngern und uns 3 wichtige Prinzipien über unseren Umgang mit Geld zu lehren. Das 1. Finanzprinzip ist:

## 1. Verantwortungsvolles Verwalten

**Lukas 16,1-2:** Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Über den wurde ihm gesagt, er verschwende sein Vermögen. Da liess er den Verwalter rufen und stellte ihn zur Rede: »Was muss ich über dich hören? Leg die Abrechnung deiner Verwaltung vor; du kannst nicht länger mein Verwalter sein.«

Der Verwalter in dieser Geschichte ging mit dem Vermögen seines Chef um wie wenn es sein eigenes wäre. Er verschwendete es.

Du denkst jetzt vielleicht: Was für ein schlechter Verwalter, so handle ich sicher nicht. Aber hast du dir auch schon überlegt, wem dein Geld und dein Besitz eigentlich gehört? Natürlich mir, wem denn sonst, denkst du sehwahrscheinlich.

Ich habe es mir hart erarbeitet. Aber wer hat dir die Fähigkeiten und die Gesundheit gegeben, damit du Geld verdienen und dir Sachen kaufen konntest?

Gott. Alles was haben kommt von Gott. Ohne ihn hätten wir nichts, nicht mal unser Leben. Wir kommen ohne etwas auf die Welt und gehen ohne etwas aus der Welt. Wir bringen und nehmen nichts mit. Alles, was wir dazwischen besitzen, ist uns von Gott zur Verwaltung anvertraut.

Die Bibel beschreibt das mit dem griechischen Begriff «oikonomos», was Verwalter, Treuhänder, Haushalter oder Vermögensverwalter bedeutet. Wir sind also alle Verwalter – oder Englisch ausgedrückt – Manager Gottes.

Das hat einen grossen Einfluss darauf wie ich mit Geld und Besitz umgehe.

Wenn ich denke mein Geld gehört mir dann kann ich damit machen was ich will. Ich kann es verschwenden und brauchen so wie es mir passt.

Der Verwalter in der Geschichte ging so mit dem Geld seines Chefs um.

Aber wenn ich mir bewusst bin, dass mein Geld eigentlich Gott gehört, dann gehe ich verantwortlicher damit um.

Warum? Weil ich weiss dass ich Gott eine Antwort geben muss, wenn er mich fragt wie ich mit seinem Geld umgegangen bin.

Einmal kommt die Stunde der Wahrheit wo wir vor Gott verantworten müssen, wie wir mit den Sachen umgegangen sind die er uns zur Verfügung gestellt hat.

So ging es auch dem Verwalter in unserer Geschichte. Sein Chef hört ein Gerücht, dass sein Verwalter sein Vermögen verschwendet. Darum ruft er den Verwalter zu sich und bittet um einen genauen Rechenschaftsbericht. Und er droht ihm mit der Entlassung falls etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen ist.

Der Verwalter dachte es spiele keine Rolle wie er mit dem Vermögen seines Chefs umgeht. Der Chef liess ihm viel Freiheit und vertraute ihm. Aber der Verwalter missbrauchte dieses Vertrauen.

Gott lässt uns viel Freiheit wie wir mit allem was er uns gibt umgehen. Er schenkt uns sein Vertrauen.

Wie wir mit unseren Finanzen umgehen ist ein Test wie wir mit Gottes Vertrauen umgehen.

Wen wir mit unseren Finanzen nicht verantwortlich umgehen können, dann können wir es auch nicht mit andern noch wertvolleren Dingen.

Jesus betont das in den Worten die er nach dieser Geschichte an seine Jünger richtet.

**Lukas 16,10-11:** Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, ist es auch in den grossen. Und wer in den kleinsten Dingen unzuverlässig ist, ist es auch in den grossen. Wenn ihr mit dem Geld nicht zuverlässig umgeht wer wird euch dann das wirklich Wertvolle anvertrauen?

Es gibt eine Verbindung zwischen unserem Umgang mit Geld und unserer geistlichen Reife. Meine Beziehung zu Geld und Besitz sagt viel aus über meine Beziehung zu Gott.

Denn wenn ich verantwortungsvoll mit den Gaben umgehe die Gott mir anvertraut, dann stärkt das meine Beziehung zu Gott. Ich erlebe wie Gott für mich sorgt, wenn ich ihm vertraue und nicht alles für mich behalte, sondern grosszügig weitergebe was ich kann.

Das befreit mich davor meine Sicherheit in Geld und Besitz zu suchen und vor der Angst zu kurz zu kommen. Das lässt mich geistlich wachsen und reifen.

Das 1. Finanzprinzip das Jesus uns durch diese Geschichte lehrt ist verantwortungsvolles Verwalten. Das 2. Finanzprinzip ist:

## 2. Vorausplanendes Handeln

**Lukas 16,3-4:** Der Verwalter überlegte: ›Was soll ich machen, wenn mein Herr mich entlässt? Für schwere Arbeiten bin ich zu schwach, und ich schäme mich zu betteln. Ich weiß, was ich tun muss: Ich muss mir Freunde machen, die mich in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich hier entlassen werde.‹

Der Verwalter wusste, mein Chef wird mich entlassen. Denn wenn er meinen Rechenschaftsbericht und meine Abrechnung durchliest, sieht er dass ich nicht verantwortungsvoll mit seinem Vermögen umgegangen bin.

Aber der Verwalter gerät nicht in Panik, er bleibt cool und überlegt wie er sich aus dieser schwierigen Situation retten kann. Er denkt voraus, macht einen Plan und führt diesen Plan aus.

Vorausdenken ist nicht ungeistlich. Gott hat uns einen Verstand gegeben den wir brauchen sollen.

Wer ein andauerndes Haushaltsdefizit hat und dieses Defizit mit Krediten überbrückt wird irgendwann pleite gehen, wenn er die Kreditzinsen nicht mehr bezahlen kann.

Der Verwalter denkt nicht nur voraus er macht auch einen Plan.

Sein Plan ist, sich Freunde zu machen, die ihm helfen, wenn er arbeitslos geworden ist.

Dazu benutzt er seine Stellung als Vermögensverwalter. Er plant die Schulden die verschiedene Pächter bei seinem Chef haben zu reduzieren. Er denkt sich, wenn ich meinen Job verliere dann kann ich zu diesen Pächtern gehen. Weil ich ihnen entgegengekommen bin, kommen sie mir sicher auch entgegen und nehmen mich bei sich auf und geben mir vielleicht sogar einen Job auf ihrem Bauernhof. Das ist ein gerissener Plan. Nicht ganz sauber aber schlau.

Gott möchte dass wir vorausplanen. Aber nicht ohne ihn zuerst um Rat und seine Führung zu bitten.

Wer Schulden hat, muss einen Rückzahlungs- und Sparplan machen.

Wer seine Ausgaben unter Kontrolle haben will, muss ein Budget erstellen. Denn wer sein Geld einfach ausgibt ohne zu planen, der hat am Schluss auf einmal zu wenig Geld um die Steuern zu bezahlen.

Der Verwalter denkt aber nicht nur voraus und macht einen Plan sondern er handelt auch. Und zwar schnell. Noch bevor er entlassen wird, redet er mit den 2 Pächtern die Schulden bei seinem Chef haben. Der erste sollte von seiner Olivenernte 100 Fass Olivenöl an den Landeigentümer abliefern. Der Verwalter reduzierte diese Zahl auf 50 Fass. Der zweite Pächter sollte von seiner Weizenernte 100 Sack Weizen an den Landeigentümer abliefern. Der Verwalter reduzierte es auf 80 Säcke. Das freute diese zwei Bauern, denn die Abgaben waren überrissen hoch. Und der Verwalter hatte 2 Freunde gewonnen, die ihn später nicht im Stich lassen würden.

Sein Chef lobt das vorausplanende Handeln dieses cleveren Verwalters, denn die Pachtverträge waren überrissen hoch gewesen und hätten ihn vor Gericht in Schwierigkeiten gebracht.

Das 1. Finanzprinzip das Jesus uns durch diese Geschichte lehrt ist verantwortungsvolles Verwalten. Das 2. Finanzprinzip ist vorausplanendes Handeln. Das 3. Finanzprinzip ist:

## 3. Himmlisches Investieren

**Lukas 16,9:** Darum sage ich euch: nutzt das Geld dazu, durch Wohltaten Freunde zu gewinnen. Wenn es mit euch und eurem Geld zu Ende geht, wird man euch in die ewigen Wohnungen aufnehmen.

Der Verwalter nutzte seine Stellung um sich Freunde zu machen die ihn in Zukunft in ihren Häusern aufnehmen würden.

Jesus fordert uns auf mit unserem Geld durch Wohltaten ewige Freunde zu machen.

Das heisst nicht dass wir uns den Himmel mit Geld oder guten Taten erkaufen können.

Aber wir können wenigstens einen Teil des Geldes das uns Gott zur Verfügung stellt im Reich Gottes investieren. Denn dieses Geld ist gut investiert und bringt himmlische Dividenden.

Geld hat keinen ewigen Wert. Darum sind Menschen wichtiger als Geld. Denn Menschen haben einen ewigen Wert. Anstatt unser Geld auf der Bank zu horten können wir es dazu einsetzen um Menschen zu helfen.

Ihr habt alle schon vom Nobel-Preis gehört oder? Der Nobelpreis wurde von **Alfred Nobel** gegründet. Er war ein schwedischer Chemiker, der ein Vermögen durch die Erfindung und Produktion von Dynamit verdient hat. Sein Bruder Ludvig stirbt 1888 in Frankreich. Aber zu Alfreds Trauer über den Tod von seinem Bruder kommt noch Bestürzung dazu. Er hat gerade den Nachruf in einer französischen Zeitung gelesen, aber nicht von seinem Bruder sondern von sich selber. Der Zeitungsherausgeber hat seinen Bruder mit ihm verwechselt. Die Überschrift lautet: „Der Todeshändler Nobel ist tot“. Der Nachruf auf Alfred Nobel beschreibt einen Mann, der reich geworden ist, indem er Menschen geholfen hat, sich gegenseitig zu töten. Erschüttert durch diese Bewertung seines Lebens, beschliesst Nobel, seinen Reichtum zu nutzen, um Menschen zu helfen. Er gründet eine Stiftung die Leistungen ehrt wo der Menschheit helfen. Nur acht Jahre später stirbt Alfred Nobel. Er hinterlässt 9 Millionen Dollar in seiner Stiftung. Dieses Geld wird bis heute gebraucht um jedes Jahr die Nobel-Preise zu verleihen. Alfred Nobel hat die letzten 8 Jahre von seinem Leben genutzt um seinen Reichtum in etwas von ewigem Wert zu investieren.

Was wird einmal in deinem Nachruf stehen? Er oder sie nutzte ihr Leben und ihr Geld um Menschen zu helfen Jesus kennen zu lernen und im Glauben zu wachsen?  
Jeder von uns entscheidet sich bewusst oder unbewusst, wie er sein Geld und sein Leben investiert. Der gescheite Haushalter investiert sein Geld in die himmlische Währung.

Wir können unser Geld nicht mit in den Himmel nehmen. Aber wir können es vorausschicken. Indem wir es schon jetzt in das Reich Gottes investieren. Was wir ins Reich Gottes investieren das wird von Gott in die himmlische Währung umgewechselt. Und diese himmlische Währung ist keinen Wertschwankungen wie der Euro unterworfen. Die himmlische Währung ist härter und sicherer als der Schweizerfranken. Darum sagte Jesus in

**Matthäus 6,19-20:** Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen und Diebe sie stehlen. Sammelt euch stattdessen Reichtümer im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie zerfressen und auch keine Diebe sie stehlen.

Wie sicher und beständig die himmlische Währung ist zeigt auch folgende **jüdische Geschichte aus Russland:**

Der Bauer Jossele fragt den Rabbi, welchen Anteil von seinem Lohn er Gott geben solle. Der Rabbi fragt zurück: Jossele, wenn du 100 Kopeken hast und du gibst 10 Kopeken für Gott, wie viel hast du dann noch für dich? Jossele rechnet: Mir bleiben 90 Kopeken. Falsch sagt der Rabbi, es bleiben dir nur 10 Kopeken. Denn die 90 Kopeken verbrauchst du, die sind weg. Nur was du Gott gibst, bleibt dir in alle Ewigkeit.

Was hat Gott mit Geld zu tun, war unsere Frage am Anfang. Wir haben gesehen, dass Gott sehr viel mit meinem Geld zu tun hat.

Bist du dir bewusst dass alles was du hast eigentlich Gott gehört und du es nur verwaltest?  
Wie gehst du mit dem um was dir Gott anvertraut hat?

Es kommt nicht darauf an ob es viel oder wenig ist. Es kommt auch nicht darauf an dass du immer alles richtig machst. Wichtig ist dass du Gott als deinem Versorger immer mehr vertrauen lernst und bereit wirst, auch materiell unter seiner Führung zu leben.

Übergebe dich mit allem was du bist und hast an Gott und du wirst du erleben wie Gott dich segnet und auch zu einem Segen für deine Mitmenschen macht.

Auf dem Handout, das hinten aufliegt, hat es Vertiefungsfragen und eine hilfreiche Webseite zum Thema Gott und Geld.

Nun wollen wir als Reaktion auf diese Predigt das Lied „Herr, ich komme zu dir“ singen.